

1Thessalonicher 2,17-3,8

Gemeinde: Unterschleißheim

Datum: Mai 2016

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Wir sind jetzt mitten in Kapitel zwei und ich starte mit einer kurzen Beschreibung der Art dieses Briefes. Dieser Brief ist nicht wie der Galaterbrief, wo die Gemeinde kurz vor dem Kollaps steht. Paulus ist völlig begeistert von den Thessalonichern. Und er ist auch nicht wie der Römerbrief mit dogmatischer Tiefe. Der Thessalonicherbrief ist eher wie ein Liebesbrief. Dazu später mehr. Bisher hat er ja erstmal gedankt. Im zweiten Kapitel haben wir gemerkt, dass wir nicht um des Dankens Willen danken. Die Worte, die Paulus hier benutzt, sind schon recht krass. Zärtlich wie eine stillende Mutter zu sein ist schon stark. Würde nicht die Zärtlichkeit eines netten Eisverkäufers reichen? Eine stillende Mutter achtet wie verrückt und mit der absoluten Fürsorge auf ihr Kind. Da steckt richtig viel drin. Es gibt kein besseres Bild für jemanden, der sich absolut in jemanden investiert. Das klingt schon fast nach Frauenfrühstück. Paulus will hier sein Inneres beschreiben. Mir ist das fremd, mich mit so viel Hingabe an meine Geschwister zu verschenken. Da gibt es Gründe. Man kann sich entschieden haben, nicht mehr zu lieben. Das macht man nicht so klar. Das Problem bei Liebe ist, dass man verletzt wird. Und da kann man einfach prinzipiell Leute auf Abstand halten. Das kann aus einer schwierigen Kindheit kommen oder einfach schlechten Erfahrungen mit Menschen. Man lässt Leute nicht mehr so nah ran, damit sie einen nicht verletzen können. Und da liegt ein Problem in der Gemeinde. Es gibt Leute mit schwieriger Vergangenheit, die eine Mauer um sich aufgebaut haben. Und wenn du mit so einer Mauer plötzlich Christ wirst, dann kommen solche Texte. Man reduziert dann halt mal Liebe auf Taten und hält trotzdem Leute auf Abstand. Gott will nicht nur gute Taten, sondern er will, dass wir Leuten mit der Liebe einer Mutter begegnen. Göttliche Liebe erfordert, dass ich mich mit meiner Vergangenheit beschäftige und mich frage, warum ich Liebe nicht leben kann. Man kann Liebe leben wie in einem Taubenzüchterverein. Jesus will mehr als netten Umgang. So kann es anfangen. Dieser Text verlangt, dass ich mein Herz für jemanden öffne. Und das ist ein Wagnis. Du bist bereit, dein Leben zu verlieren und zu lieben, wie Jesus geliebt hat. Ich will Kompetenz in Bruderliebe entwickeln. Das ist wichtig, weil wir am Miteinander lernen, Gott zu lieben. Da gibt es eine Irr-Denke, dass ich Gott lieben kann, obwohl ich mit dem Großteil der Gemeinde nicht auskomme. Ich lasse „Menschen lieben“ außen vor. Und das ist falsch.

1Johannes 4,20

„Hassen“ heißt da, du magst ihn nicht. Wenn du deine Geschwister nicht liebst,

kannst du Gott nicht lieben. Es geht nicht.

2Petrus 1,7

Die Gottesliebe erwächst aus der Bruderliebe. Aus dem Miteinander lernen wir an Liebeskompetenz, was wir brauchen, um Gott zu lieben. Die schlechteste Beziehung zu deinen Geschwistern beschreibt die maximale Qualität deiner Gottesbeziehung. Wenn du auf der Ebene der Menschen nicht bereit bist, dich an sie zu verschenken, wie kannst du da Gott lieben. Wenn man die Gottesbeziehung als formale Sache sieht, kann man Gott schon mehr „lieben“ als die Geschwister. Wenn du nur Stille Zeit machst, weil es ein Ritual ist, wenn deine Beziehung nur Ritual ist, dann ist es keine Beziehung. Wenn du Menschen nicht dein Herz verschenkst, hast du es nicht an Gott verschenkt. Begegnest du Gott in deiner Stillen Zeit? Du kannst dir einreden eine gute Beziehung zu Gott zu haben, ohne sein Herz zu kennen. Erfahrung gehört zu einer Beziehung zu Gott. Wenn du Gott begegnest, bist du davon begeistert? Bei einem Ehepartner würde ich fragen wann eure letzte leidenschaftliche Begegnung war. Wann ist das letzte Mal deine Gottesbeziehung richtig leidenschaftlich gewesen? Wenn du Gott dein Herz schenkst, wird es zunächst nicht erst leichter, sondern schwerer, weil du Gott nach dem „Warum“ fragst. Wenn du dein Herz an Gott verlierst, wird er dein Herz verletzen. Bist du bereit, dein Herz so weit aufzumachen, dass du negative Erfahrungen wegstecken kannst? Hast du aufgegeben, die Gemeinde zu lieben, weil du genug negative Erfahrungen gemacht hast? Ich glaube, dass viele nur ihr „ganz normales“ Christsein leben.

Ist dein Herz an Gott verschenkt? Bist du bereit, dich auf Geschwister einzulassen? Wenn du dazu bereit bist, dann bist du in der Nähe von dem, was Paulus hier beschreibt. Paulus sieht die jungen Christen, und es ist ihm egal, wie es ihm dabei geht, aber er will sie Gottes Liebe erfahren lassen. Er will sie spüren lassen, dass sie geliebt sind.

Ich wünsche mir erweckte Herzen, nicht mehr Wissen. Wann bist du zuletzt berührt, getröstet und geliebt aus deiner Gottesbegegnung herausgekommen? Du kannst nicht erwarten, dass das in 20 Minuten geht. Das braucht Zeit. Man muss das einplanen, und zwar intelligent planen.

Das war die Einführung, die wichtig ist für das weitere Verständnis.

1Thessalonicher 2,17-20 sein Herz gehört den Leuten

Im Geistlichen können wir die besten Pläne und Intentionen haben und trotzdem kann der Teufel was verhindern! Obwohl es alle Voraussetzungen gab, hat der Satan ihn gehindert. Wenn in deinem Leben etwas Gutes nicht klappt, kann es sein, dass der Teufel mal gewinnen durfte. Was mache ich da? Ich gehe an einer anderen Stelle weiter. In diesem Fall bist du Gründer einer Gemeinde und kannst einfach nicht zur Gemeinde hinkommen. Es heißt nicht, dass das, was du willst, falsch ist. Ich beispielsweise hatte die Idee von einem Gebetsladen, aber es ging einfach nicht weiter. Lass deine Idee nicht zu schnell fallen! Ich hab dann stattdessen eine Plakatwand gemietet und Gebetskreise gestartet. Und inzwischen glaube ich, dass das gut so war. Wenn die erste Idee nichts wird, dann

mach das zweite und dritte. Es geht mir nicht um Managementtheorie, sondern darum, dass der Teufel deine Idee aus irgendeinem Grund torpedieren kann. Und wenn du leicht demotiviert wirst, dann lerne den Vers! Was machst du, wenn etwas zweimal nicht funktioniert hat? Fängst du an zu murren oder zu zweifeln? Alles, was du tust und dem hier widerspricht, ist falsch. Wenn Gott dir was sagen will, hat er genug Möglichkeiten dir das klar zu machen.

1Thessalonicher 3,1.2

Er passt seinen Plan an, weil etwas Größeres Priorität hat. Er hat Menschen im Blick und nicht die Methoden, die immer zweitrangig sind.

Wenn ihr bis eben geglaubt habt, dass der Glaube alles vermag, dann wisst ihr jetzt Bescheid. Die Lösung des Problems liegt im Buch Prediger! Der Prediger sagt, dass Zeit und Geschick alle trifft. Wir hätten gerne, dass die Unvorhersehbarkeit des Lebens durch den Glauben aufgelöst wird. Als Christ stehen wir in einem kaputten und konfusem Leben, in dem Kampf zwischen dem ultimativ Bösen und dem ultimativen Guten. Bist du der Josia, der Erweckung erlebt, oder Hiob, der alles verliert? Welche Rolle du spielst, bestimmst nicht du. Wir stellen nur fest, dass wir da sind und Gott hat uns an die richtige Stelle gestellt. Und wenn sich etwas gegen deine Berufung stellt oder irgendwas Schlechtes passiert, heißt das erstmal nichts. Bei uns in der Gemeinde muss ein junger Mann gerade richtig viel Übles durchmachen, wofür ich keine Erklärung habe. Da müssen wir unsere Berufung annehmen. Murren und anklagen geht nicht (Judas 16). Ich mache Gott einen Vorwurf und sage, dass er einen Fehler macht. Das ist falsch. Wenn du Probleme mit der Unfairness des Lebens hast, lies Prediger. Der Prediger sagt, dass Gottes Plan weder etwas wegzunehmen, noch etwas hinzuzufügen ist. Gott erlaubt sich das, damit du ihn fürchtest. Wenn etwas nicht klappt, kann das sein, dass es einfach nicht von Gott vorbereitet ist. Gönnst euch heilige Gelassenheit (Sprüche 40,3). Ich wünsche euch, dass ihr mit einem Realismus durch das Leben geht. Der Teufel will uns entmutigen und uns dazu bringen, die Misserfolge unseres Lebens auf uns zu schieben. Gott kann dich auch strafen, ja. Wenn man etwas Neues startet, weiß man nicht, was es bringen wird. Fang nicht an dauernd warum zu fragen, weil es sich oft nicht auflöst. Aber Gott will dich manchmal etwas lernen lassen ja. Wenn du etwas anfängst, schaust du, was Gott daraus macht! Ich mache mein geistliches Erleben nicht am Erfolg irgendeiner Arbeit aus.

1Thessalonicher 3,1

Paulus konnte es nicht länger aushalten! Wann war das bei dir zum letzten Mal? Meine Definition von Urlaub ist, dass ich keine deutschen Christen treffe. Wenn du im Urlaub die Geschwister nicht vermisst, bete dafür.

1Thessalonicher 3,2a

Paulus hört von der Verfolgungssituation der Thessalonicher. Er hat Angst, dass ihr Glaube noch nicht fest genug ist. Als Evangelikale sehen wir Bekehrung als ja oder nein. Aber am Anfang ist das noch nicht ganz klar (vgl. das Gleichnis vom Sämann). Das soll Menschen nicht den Glauben absprechen. Aber die Anfangszeit

ist eine heikle Zeit. Ist das rettender oder unechter Glaube? Glaube erweist sich unter Druck als echt oder unecht. Kannst du sagen, dass dein Glaube rettend ist? Dazu gehören drei Dinge: Er hat einen Anfang, es geht um den Inhalt und um ein verändertes Verhalten. Ich gehe zu Jesus, wenn es mir schlecht geht, ich habe ein neues Herz und den Heiligen Geist, der in mir wirkt. Und ich habe auf meiner Liste auch Leute, die nicht mehr dabei sind. Da denke ich mir, dass es nicht so einfach mit einmal gläubig, immer gläubig ist. Ist der Glaube schon tief genug? Hat die Rebe schon gelernt, die Kraft aus dem Weinstock zu ziehen? Überwinder kann nur jemand werden, der nicht mehr aus seinem Eigenen lebt. Er hat es geschafft, immer wieder Kraft, Mut und Trost bei der Quelle, dem Herrn, zu suchen.

1Thessalonicher 3,3.4

Drangsal. Die Lektion fehlt oft in Jüngerschaftskursen. Das ist ein wichtiges und starkes Thema. Wenn du echter Christ bist, garantiere ich dir Drangsal. Paulus bringt das oft:

Apostelgeschichte 14,22 Das ist kurz nach der Gründung.

Du musst durch viele Trübsale hindurch gerettet werden. Mach dich darauf gefasst, dass es schwierig wird. Ich vermute, dass es in den nächsten 25 Jahren schwieriger werden wird. Wenn ich eine Lektion gelernt habe, ist es die: Du weißt nicht, was kommt. Es wird garantiert nicht besser. Wenn es schwieriger, sind wir bereit, Christus noch nachzufolgen? Wenn gefragt wird, ob wir auch zu diesen krassen Fundamentalisten gehören, und das auch sehr hart kommen kann. Was macht man dann, wenn Drangsal einfach dazugehört. Hast du ja zu Drangsal gesagt, oder zu einer netten Gemeinschaft? Hast du ja dazu gesagt, dass du für die Wahrheit sterben willst? Die Christen damals waren ein Fremdkörper in der Gesellschaft. Seid ihr bereit, für den Herrn zu sterben? Seid ihr zumindest bereit, alles, was ihr habt, aufzugeben: Beruf, Haus, Karriere, Kleidung, etc?

Paulus hat einfach Angst um seine jungen Gläubigen.

1Thessalonicher 3,5.6

Timotheus hat Glaube, Liebe, und den Wunsch, die Apostel wiederzusehen, bei den Thessalonichern gefunden. Und ich stelle mir vor, wie Paulus auf Timotheus gewartet hat. Das ist vielleicht vergleichbar mit der Führerscheinprüfung der Tochter oder der Referendariatsprüfung der Frau. Ich habe mich entschieden, dass die größte Freude in meinem Leben nicht die siebte Staffel Mentalist, der 3er BMW, die Dauerwelle oder sonst irgendetwas ist. Ich weiß nicht, ob du dir schon einmal vorgestellt hast, dass dir die Geschwister mehr bedeuten als alles andere. Paulus Herz schlägt dafür, dass andere Christen in ihrem Glaubensleben gut dastehen. Das gibt ihm so viel. Da wird er in seiner Not getröstet. Wenn du denkst, dass das ein Spleen von Paulus ist, lies 3Johannes.

3Johannes 4

Je länger ich Christ bin, desto mehr merke ich, dass ich mich immer mehr um Geschwister Sorge. Und wenn Leute, um die man sich Sorgen macht, gut im Glauben unterwegs sind, bedeutet mir das mehr als alles, was ich sonst genieße.

Ich würde alles geben dafür, dass alle mein Freunde am Glauben bleiben. Es ist wichtig, sich an den kleinen Dingen zu freuen, aber wie viel mehr freue ich mich darüber, dass das geistliche Leben der Geschwister wächst! Paulus fängt mit Dank an, hat ein Herz für sie und gibt alles für sie. Und wenn das bei dir fehlt, dann geh auf die Knie. Wenn du das Problem hast, ist das ok - schlimm wird es, wenn du nichts damit machst! Du kannst alles bekennen, aber oft reicht das Mittelmaß, und wir geben uns damit zufrieden. Hängt dein Herz an den Geschwistern und der Gemeinde? Ich wünsche mir mehr Bruderliebe, auch in meiner Gemeinde. Wir kämpfen da. Gönnst euch die Vision, wie das wäre! Stell dir vor, wie das wäre, wenn die die Freude an deinem Hobby verginge, sobald es einem Bruder schlecht geht. Und geht es dir gut, wenn es deinem Bruder geistlich gut geht?